



Sachbearbeitung	KA - Kulturabteilung		
Datum	17.05.2018		
Geschäftszeichen			
Vorberatung	Schulbeirat	Sitzung am 12.06.2018	TOP
Beschlussorgan	Fachbereichsausschuss Kultur	Sitzung am 15.06.2018	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 199/18

Betreff: Kulturvermittlung in Ulm

Anlagen: -

Antrag:

1. Das Konzept zur Kulturvermittlung zur Kenntnis zu nehmen.
2. Der Verwaltung den Auftrag zu erteilen, die geplanten Maßnahmen der Kulturvermittlung wie vorgeschlagen umzusetzen und die hierfür erforderlichen Sachmittel, Personalkosten sowie die Einrichtung nachfolgender Stellen unter Vorbehalt der Finanzierbarkeit aller zu erfüllenden städtischen Aufgaben sowie der Beschlussfassung des jeweiligen Haushaltsplanes durch den Gemeinderat unbefristet zu bewilligen:
Sachmittel i.H.v.
2019: 98.000,- €
2020: 113.000,- €
2021 ff.: 131.000,- €

Personal:
 - 75 % Kulturvermittlung, KA, E10
 - 2x50% Kulturpädagoge/Kulturpädagogin für AR und SH, E9b
3. Die Einrichtung einer Stelle für eine Kulturagentin/einen Kulturagenten (75%, E9b, bei KA/BS) sowie die dafür erforderlichen Personalkosten jeweils unter Vorbehalt der Finanzierbarkeit aller zu erfüllenden städtischen Aufgaben sowie der Beschlussfassung des jeweiligen Haushaltsplanes durch den Gemeinderat befristet auf 3 Jahre zu bewilligen.

Sabine Schwarzenböck

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
AR, BI, BM 1, BM 2, BM 2, BS, C 2, KITA, MS, MU, OB, SH, TH, ZSD/F, ZSD/P	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	ja
Auswirkungen auf den Stellenplan:	ja (abteilungsübergreifend)

MITTELBEDARF			
INVESTITIONEN / FINANZPLANUNG (Mehrjahresbetrachtung)		ERGEBNISHAUSHALT [einmalig / laufend]	
PRC: Projekt / Investitionsauftrag:		Abteilungsübergreifend	
Einzahlungen	€	Ordentliche Erträge	€
Auszahlungen	€	Ordentlicher Aufwand	
		Sachaufwand- abteilungsübergreifend	
		2019	98.000 €
		2020	113.000 €
		2021 (ff)	131.000 €
		Personalaufwand - abt.übergreifend	
		2019	137.238 €
		2020	160.000 €
		2021	160.000 €
		<i>davon Abschreibungen</i>	€
		Kalkulatorische Zinsen (netto)	€
Saldo aus Investitionstätigkeit	€	Nettoressourcenbedarf	€
MITTELBEREITSTELLUNG			
<u>1. Finanzhaushalt 2018</u>		2018	
Auszahlungen (Bedarf):	€	innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei PRC	€
Verfügbar:	€		
Ggf. Mehrbedarf	€	fremdes Fach-/Bereichsbudget bei PRC	€
Deckung Mehrbedarf bei PRC			
PS-Projekt 7	€	Mittelbedarf aus Allg. Finanzmitteln	€
bzw. Investitionsauftrag 7	€		
<u>2. Finanzplanung 2019 ff</u>			
Auszahlungen (Bedarf):	€		
i.R. Finanzplanung veranschlagte Auszahlungen	€		
Mehrbedarf Auszahlungen über Finanzplanung hinaus	€		
Deckung erfolgt i.R. Fortschreibung Finanzplanung			

1. Stand der Kulturvermittlung in Ulm

Die Bedeutung Kultureller Bildung und damit auch der Mehrwert der Kulturvermittlung sind seit Jahrzehnten bekannt und bis heute unbenommen. Sowohl im Zukunftsmanifest der Stadt Ulm als auch den Kulturpolitischen Leitlinien aus dem Jahr 2000 ist von der „Einheit von Bildung und Kultur“ und der positiven Wirkung auf die Persönlichkeitsentwicklung eines jeden Menschen zu lesen.

Jüngst wurde die Thematik im Rahmen der Kulturentwicklungsplanung wieder aufgegriffen, intensiv diskutiert und erkannt, dass es in Ulm zwar verschiedene kulturvermittelnde Angebote und vereinzelte Vernetzung gibt, es aber an einer klaren gesamtstädtischen Ausrichtung, an stabilen Strukturen und den koordinierenden Schnittstellen mangelt: Ein übergreifendes Konzept mit gemeinsamer Zielführung blieb bislang aus.

2. Bedarf und Vision zur Kulturvermittlung in Ulm

Die Arbeit des Bildungsnetzwerks Ulm/Neu-Ulm sowie die Erfahrungen aus verschiedenen Modellprojekten, die gemeinsam mit dem Bildungsbüro sowie den Kultur- und Bildungseinrichtungen in den letzten Jahren initiiert und durchgeführt wurden (z. B. Kultur auf der Spur, Kulturpaten, Arbeitskreis Kulturelle Bildung), und den Rückmeldungen des Ulmer Kulturagenten zeigen einen immensen Bedarf an kulturvermittelnden Angeboten in Schulen und Kindertageseinrichtungen in Ulm. Gründe hierfür sind unter anderem in der Entwicklung hin zur Ganztagesbetreuung, demografischen Prozessen und gesellschaftlichen Entwicklungen (z. B. Weg von der sinnlichen Wahrnehmung hin zur Digitalisierung) zu finden.

Gleichzeitig hat sich gezeigt, dass v. a. Schulen mit der Bearbeitung und Integration von (kulturellen) Kooperationsangeboten in ihren Einrichtungen mit der aktuellen Personalstruktur auch bei großer Bereitschaft vielfach überfordert bzw. überlastet sind. Der Organisationsaufwand und die fachliche Kompetenz, die es für ein gemeinsames Projekt bedarf, übersteigen vielerorts die realen Möglichkeiten und so scheitern Projekte oftmals nicht am fehlenden Angebot oder zu geringer Nachfrage, sondern an einer fehlenden Vermittlungsarbeit zwischen den Partnereinrichtungen.

Ohne die Beratungsleistungen, ohne die Vernetzung, ohne die Recherche- und Koordinierungsarbeit innerhalb der Verwaltung passieren Kooperationsprojekte eher zufällig, ohne eine strukturierte Linie, die eine gesamtstädtische Richtung ermöglicht, zu haben. Das Bildungsbüro hat die Kulturverwaltung bei diesen Aufgaben in den letzten Jahren tatkräftig unterstützt. In diesem Umfang kann ihre Arbeit jedoch nicht fortgeführt werden. Dies bedeutet, dass es in Zukunft niemanden mehr geben wird, der neue Projekte begleitet und die vorhandenen aufrechterhält. Hinzu kommt, dass auch die Arbeit des Kulturagenten im Juli 2019 endet.

In diesem Wissen und aus der derzeitigen Situation heraus hat die Kulturabteilung die Initiative ergriffen und Gespräche mit allen betroffenen Akteuren aus den Schulen, den Kindertageseinrichtungen, der freien Kulturszene, den städtischen Kultureinrichtungen und der Verwaltung geführt, um sich ein Bild der Lage zu machen und mögliche Lösungsansätze für eine künftige Kulturvermittlung in Ulm zu erarbeiten.

Ausgehend von der Frage **Wohin wollen wir in Ulm?** wurde folgende Vision entwickelt:

- Mindestens alle Kinder Ulms sollen in Kontakt mit Kultur kommen.
- Alle Kinder sollen mindestens die städtischen Kultureinrichtungen kennenlernen.
- Die Vernetzung aller Akteure (Kulturschaffende (freie und städtische) – Kinder – Jugendliche – Eltern – Lehrkräfte – Erzieher*innen – u. V. m.) soll weiter gestärkt werden.

Für eine kulturvermittelnde Programmatik bedeutet dies:

- Ein flächendeckender Ansatz kann am besten über die Bildungseinrichtungen erfolgen, da hier alle Kinder erreicht werden (Schulpflicht).
- Schulen und Kindertageseinrichtungen rücken hinsichtlich der Zielgruppengestaltung zunächst in den Fokus, sollen aber im Sinne des lebenslangen Lernens nicht die einzige Zielgruppe bleiben.
- Das vorhandene städtische Angebot soll ergänzt bzw. strukturiert und gebündelt werden, keinesfalls aber in den bestehenden Angeboten beschnitten werden.
- Der hohe Bedarf an kulturvermittelnden Angeboten kann ausschließlich dann gedeckt werden, wenn alle Kulturschaffenden (freie Szene ebenso wie die städtischen Kultureinrichtungen) in der Umsetzung einbezogen werden.

3. Vorschlag für ein Vermittlungskonzept:

a. Inhaltliche Programmatik und Sachkosten

Kulturpaten für Kindertageseinrichtungen	
Konzept	Kulturschaffende verbringen regelmäßig einen Vormittag als Pate in einer Kita.
Kommentar	Dabei geht es nicht nur um die Umsetzung eines Projekts sondern um das Zusammenleben, den Austausch, die Bindung, die Öffnung von Horizonten auf allen Seiten.
Partner	freie Kulturschaffende städtische Kultureinrichtungen
Benefit	je früher man Kinder mit Kultur in Kontakt bringt, desto höher ist die Chance, dass Interesse für Kunst und Kultur geweckt wird und Schwellenängste gegenüber der Thematik gar nicht erst aufkommen. Teilhabe: In der Arbeit mit Kindertageseinrichtungen ist man näher an der Elternschaft dran und kann Brücken bauen zu Familien, die keine Berührungspunkte zu Kunst und Kultur haben. Kulturelle Bildung wirkt persönlichkeitsentwickelnd. Frühkindliche Förderung bildet die Basis für späteres Lernen und die weitere Entwicklung. Sie bietet die Möglichkeit wichtige Kompetenzen für den weiteren Lebensweg zu erschließen. Kulturschaffende können durch die kontinuierliche Arbeit eine enge Bindung zu Kindern, Erzieher*innen und Elternschaft erreichen und deren Affinität zu Kultur steigern. Durch die enge Zusammenarbeit können neben Vermittlungsprojekten von Kunst und Kultur auch innovative Ansätze für Problemstellungen der

	einzelnen Einrichtungen gefunden werden (Blick von außen).		
Zielgruppe	Kinder von 3-6 Jahren, Kitas in allen Sozialräumen, ggf. Rotationsprinzip		
Sachkosten	2019	38.000.- €	Reichweite: ca. 10 Kitas
	2020	48.000.- €	Reichweite: ca. 12 Kitas
	2021	58.000.- €	Reichweite: ca. 15 Kitas

Kinderkulturpass			
Konzept	Schülerinnen und Schüler besuchen jedes Schuljahr eine städtische Kultureinrichtung		
Kommentar	<ul style="list-style-type: none"> - im Klassenverbund - während des Unterrichts - Erleben von rezeptiven und produktiven Elementen <ul style="list-style-type: none"> - Dauer ca. 2 Std. vor Ort in den Kultureinrichtungen 		
Partner	- städtische Kultureinrichtungen		
Benefit	<ul style="list-style-type: none"> - Schnupperangebot um Schwellen abzubauen - Kennenlernen der städtischen Häuser - langfristig können alle Kinder erreicht werden 		
Zielgruppe	Schülerinnen und Schüler der Klassen 2-8, alle Schularten		
Sachkosten	2019	10.000.- €	Reichweite: ca. ca. 68 Klassen
	2020	15.000.- €	Reichweite: ca. 108 Klassen
	2021	23.000.- €	Reichweite: ca. 162 Klassen

Projektförderung			
Konzept	Projektmittel für Projekte im Bereich Kulturelle Bildung		
Kommentar	<ul style="list-style-type: none"> - keine Vorgaben hinsichtlich Ort oder Dauer eines Projekts - Abwicklung wie die anderen Projektmittel bei KA 		
Partner	<ul style="list-style-type: none"> - freie Kulturschaffende - städtische Kultureinrichtungen 		
Benefit	<ul style="list-style-type: none"> - Ergänzendes Angebot - schließt Lücke in der vorhandenen Projektförderung bei KA. Hier gibt es den Bereich Kulturelle Bildung bislang nicht. 		
Zielgruppe	Für alle Zielgruppen offen (z. B. Senioren)		
Sachkosten	2019	40.000.- €	Anzahl je nach Projektumfang
	2020	40.000.- €	
	2021	40.000.- €	

b. Personalressourcen

Um dies umsetzen zu können und darüber hinaus vorhandene Strukturen zu sichern und auf stabile Beine zu stellen (z. B: Modellprojekte, AK Kulturelle Bildung, Netzwerkgruppe etc.) bedarf es neben den oben aufgelisteten Sachmitteln verschiedene personelle Anpassungen:

Koordinierungs-, Beratungs- und Servicestelle			
Aufgabenprofil:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Beratung & Service für alle Akteure im Bereich Kulturvermittlung: <ul style="list-style-type: none"> - strukturelle Hilfestellung <ul style="list-style-type: none"> - Beratung von Schulen, Kitas, Jugendeinrichtungen, Firmen usw. - Beratung von städtischen Kultureinrichtungen, freien Kulturschaffenden - Informationsbündelung - Fortbildungsangebote und Veranstaltungen 2. Projekte: <ul style="list-style-type: none"> - Betreuung bestehender (Modell-)Projekte (z. B. Kultur auf der Spur, Kulturpaten an GS, Singklasse, Kulturagent, Unterstützung KIBUM) - Entwicklung & Betreuung von neuen Konzepten, Formaten und Programmen (z. B. Kinderkulturpass, Kulturpaten an Kitas) - Neue Zugänge erschließen / Schwellen abbauen (Kampagnen, Vernetzung, Modellprojekte) - Sichtbarmachung von Angeboten kultureller Bildung in Ulm - Qualitätsentwicklung 3. Vernetzung der Akteure kultureller Bildung <ul style="list-style-type: none"> - Betreuung der Netzwerkgruppe - Betreuung der AG Kulturelle Bildung - Vernetzung von freien Kulturschaffenden / Kultur- und Bildungseinrichtungen - Verankerung kultureller Bildung & Teilhabe als Querschnittsaufgabe in verschiedenen Fachbereichen - Zusammenarbeit mit der Stadt NU, dem Kulturagenten, dem Bildungsnetzwerk, der Kulturloge, Kammern und Kirchen (Berufsorientierung / Stärkung der Ausbildungsreife), mit Unternehmern der (Kultur- und Kreativ-)Wirtschaft 4. Projektförderung kulturelle Bildung betreuen und abwickeln 5. Umsetzung der Maßnahmen der KEP 6. Ggf. Entwicklung eines Gesamtkonzepts Kulturelle Bildung für/in Ulm 		
Kosten		Sachkosten (z. B. Büromittel, Fortbildungen, Veranstaltungen, Werbemittel usw.)	Personalkosten (75%, E10 bei KA)
	2019	€ 10.000.-	€ 53.775.-
	2020	€ 10.000.-	€ 53.775.-
	2021	€ 10.000.-	€ 53.775.-

Kulturpädagogin / Kulturpädagoge			
Aufgabenprofil:	Kulturpädagogische Vermittlung der Inhalte des Stadthauses bzw. Archiv (z. B: Entwicklung und Durchführung von Workshops und Führungen, Arbeitsmaterialien für verschiedene Zielgruppen, Pflege von Kooperationen, Entwicklung von passgenauen Angeboten etc.)		
Kosten		SH (50%, E9b)	AR (50%, E9b)
	2019	€ 30.350.-	€ 30.350.-
	2020	€ 30.350.-	€ 30.350.-
	2021	€ 30.350.-	€ 30.350.-

Kulturagentin / Kulturagent		
Aufgabenprofil:	Passgenaue Kooperationen an Schulen und Kindertageseinrichtungen initiieren und auf solide Beine stellen (Finanzierung, Strukturen, passende Inhalte und Persönlichkeiten). Prozessbegleitung der Schulen/Kindertageseinrichtungen. Unterstützung bei Profilentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising. Netzwerkarbeit. Dabei soll die Anzahl der betreuten Bildungseinrichtungen deutlich erhöht werden.	
Kosten	2019	€ 22.763.-
	2020	€ 45.525.-
	2021	€ 45.525.-

4. Fazit

Kulturvermittlung baut Brücken zwischen Kunst bzw. Kultur, freien Kulturschaffenden, Kulturinstitutionen, Bildungseinrichtungen, Wirtschaftsbetrieben und der Bürgerschaft etc. zum Wohle der Stadtgesellschaft und ihrer Bürgerinnen und Bürger. Zugleich ist sie Ausgangs- und Zielpunkt für Bildungsprozess immer die Kommune.

Vor allem Kinder und Jugendliche profitieren hinsichtlich ihrer Entwicklung in besonderem Maße von Angeboten kultureller Bildung. Dieser Verantwortung und Chance bewusst werdend, schlägt die Verwaltung ein Konzept vor, das langfristig alle Kinder- und Jugendlichen Ulms erreichen soll, um ihnen unabhängig von ihrer Herkunft oder den Einkünften bzw. dem Engagement der Eltern den Zugang zu Kunst und Kultur zu ermöglichen.

Die vorgeschlagene Programmatik berücksichtigt die Belange der freien Kulturszene ebenso wie die städtischen Häuser und bildet ein gutes Fundament auf welchem aufgebaut werden kann. Durch die Koordinierungs-/Beratungsstelle und die Arbeit des Kulturagenten können – über die hier vorgestellten Projekte hinaus – gemeinsame Aktionen initiiert und übergreifende Themen bearbeitet werden, so dass der Bereich Kulturvermittlung in Ulm in seiner Gesamtheit gestärkt wird und alle Akteure (Kulturschaffende (freie und städtische) – Kinder – Jugendliche – Eltern – Lehrkräfte – Erzieher*innen – u. V. m.) profitieren.